

**„Kompetenzen zusammenführen - Umweltvorteile ausschöpfen“**  
Praxisrelevante Ansätze für das Gelingen einer nachhaltigen Bauvergabe  
am **Donnerstag, 29. September, 16:30 Uhr im Freizeit In, Dransfelder Straße 3 in Göttingen**



**Einladung zur Fachveranstaltung in Kooperation mit**

**Programm**

Kurzvorträge:

- 16.30 Uhr Dr. Markus Thiele, Partner der Kanzlei Kleinjohann:
- „Vergaberechtliche Möglichkeiten für eine nachhaltige Bauvergabe“
- 16.50 Uhr Ulrich Steinmeyer, Vorstand ÖkoPlus AG / Vorstand Natureplus:
- „Produktqualitäten und Kriterien von Gütezeichen beim nachhaltigen Bauen“
- 17.10 Uhr Robert Starke, 3 N Kompetenzzentrum:
- „Beispiele aus der baulichen Praxis zum öffentlichen Bauen mit Holz“
- 17.30 Uhr ***Pause und Gelegenheit zur Markterkundung nachhaltiger Bauprodukte bei den anwesenden Fachausstellern.***
- 18.00 Uhr Gesprächsrunde: „Hemmnisse und Lösungsansätze für eine nachhaltige Bauvergabe und Bauausführung in der Praxis“ mit
- Doreen Fragel, Baudezernentin Landkreis Göttingen
  - Dipl. Ing. Ralf Desenritter, Bauen im Bestand
  - Arne Loewen, Stadt Göttingen/Fachdienst Hochbauplanung
  - Ulrich Steinmeyer, Vorstand ÖkoPlus AG
  - Dr. Markus Thiele, Kanzlei Kleinjohann

Moderation: Monika Missalla-Steinmann, ehemals Projektleiterin „Nachhaltige Beschaffung“ im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums und Mitglied der Allianz für nachhaltige Beschaffung der Bundesregierung.

Beim anschließenden **Imbiss** besteht die Möglichkeit zum weitergehenden fachlichen Austausch und der Vernetzung.

**Anmeldung: Julia Hesse - [hesse@ra-kleinjohann](mailto:hesse@ra-kleinjohann.de) oder Tel. 0551 / 900 33 5-41.**

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der aktuell geltenden Corona-Regelungen statt.

**Hintergrund:**

Als Schlüsselindustrie stellt die Bauwirtschaft einen bedeutenden Hebel für den Klimaschutz dar. Eine zusätzliche große umwelt- und konjunkturpolitische Bedeutung ergibt sich durch die enge Verflechtung mit zahlreichen anderen Wirtschaftszweigen.

Angefangen mit der Bauleitplanung und weiter durch die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien, können nachweislich positive Umwelt- und Klimaeffekte über alle Lieferketten geschaffen werden. Das schont wertvolle begrenzte Rohstoffe. Weiterhin werden durch innovative Produkte und Verarbeitungsmethoden Arbeitsplätze gesichert.

Über Lebenszykluskostenberechnungen können zusätzliche finanzielle Einspareffekte belegt werden. Da im Gebäudesektor ca. 40% der Gesamtenergie verbraucht werden, besteht durch den Einsatz erneuerbarer Energien zusätzlich erhebliches Einsparpotential für Budgets und Umwelt.

Als großer Immobilienbesitzer hat insbesondere der öffentliche Sektor Gelegenheit, nachhaltiges Bauen beispielhaft und vorbildlich zu demonstrieren. Schließlich bietet das modernisierte Vergaberecht öffentlichen Auftraggebern umfassende Möglichkeiten, umweltfreundliche Bauleistungen einzukaufen, wenn die Leistungsbeschreibung dies inhaltlich vorsieht.

Allerdings werden in der Realität Bauleistungen immer öfter als „Gesamtpaket“ ohne inhaltliche Vorgabe der Materialeigenschaften und -qualitäten ausgeschrieben und Generalunternehmen mit der Ausführung beauftragt - zum Nachsehen von Umweltaspekten.

**Durch die konstruktive Zusammenarbeit von öffentlichen Auftraggebern, Bau- und Vergaberechtxperten, Architektur- und Ingenieurbüros und entsprechenden Handwerksbetrieben sowie der Bereitschaft zur Markterkundung aller Beteiligten kann hier gegengesteuert werden.**

In Kooperation mit 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen (Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V.) wollen die Experten für Bau-, Vergabe- und Architektenrecht aus der Kanzlei Kleinjohann für eine stärkere Zusammenarbeit werben.